

NR. 1153 | 24.05.2016

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Lesefassung
Bachelor-Prüfungsordnung
für den Studiengang
"Umwelttechnik und Ressourcenmanagement"
an der Ruhr-Universität Bochum

vom 30.09.2013

zuletzt geändert mit Änderungssatzung vom 24.09.2015 (AB 1082)

Lesefassung
Bachelor-Prüfungsordnung für den Studiengang
"Umwelttechnik und Ressourcenmanagement"
an der Ruhr-Universität Bochum
vom 30. September 2013

Zuletzt geändert mit Änderungssatzung vom 24.09.2015 (AB 1082).

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 64 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 16.09.2014 (GV.NRW S. 547), hat die Ruhr-Universität Bochum folgende Prüfungsordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

I. Allgemeines

- § 1 Ziel des Studiums
- § 2 Zulassung zum Studium
- § 3 Regelstudienzeit und Studiumumfang
- § 4 Hochschulgrad und Berufsbezeichnung
- § 5 Module
- § 6 Prüfungsleistungen
- § 7 An- und Abmeldung von Prüfungsleistungen und Nachteilsausgleich
- § 8 Bewertung von Prüfungsleistungen und Bekanntgabe von Ergebnissen
- § 9 Bewertung von Modulen
- § 10 Wiederholungen von Prüfungen und endgültiges Nichtbestehen
- § 11 Prüfungsausschuss
- § 12 Prüfende und Beisitzende
- § 13 Anrechnung und Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 14 Versäumnis, Täuschung und Ordnungsverstoß

II. Bachelorprüfung

- § 15 Zulassung
- § 16 Art und Umfang der Bachelorprüfung
- § 17 Bachelorarbeit
- § 18 Annahme und Bewertung der Bachelorarbeit
- § 19 Bestehen der Bachelorprüfung
- § 20 Zeugnis der Bachelorprüfung
- § 21 Diploma Supplement
- § 22 Bachelorurkunde

III. Schlussbestimmungen

- § 23 Ungültigkeit der Bachelorprüfung, Aberkennung des akademischen Grades
- § 24 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 25 Übergangsbestimmungen
- § 26 Inkrafttreten und Veröffentlichung

I. Allgemeines

§ 1 Ziel des Studiums

- (1) Die Bachelorprüfung bildet den ersten berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums Umwelttechnik und Ressourcenmanagement an der Ruhr-Universität Bochum.
- (2) Ziel des Bachelorstudiums ist die Vermittlung von Kenntnissen, um Ingenieurtätigkeiten auf dem Gebiet der Umwelttechnik und des Ressourcenmanagements verantwortlich durchführen und beurteilen zu können. Damit eröffnet der Bachelorstudiengang den Berufszugang.
- (3) Durch die Bachelorprüfung soll festgestellt werden, ob der Kandidat bzw. die Kandidatin die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen inhaltlichen und methodischen Grundlagen ihrer Fachrichtung erworben haben und ihre Kenntnisse soweit vertieft haben, dass sie grundlagenorientierte fachliche Zusammenhänge überblicken und die Fähigkeit besitzen, einfache wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden.
- (4) Das Bachelorstudium bildet ebenfalls die fachliche Grundlage für die Zulassung zu einem wissenschaftlich berufsqualifizierenden Masterstudium und bereitet auf wissenschaftliches Arbeiten vor.

§ 2 Zulassung zum Studium

- (1) Zum Bachelorstudium kann zugelassen werden, wer
 - a) über die allgemeine Hochschulreife oder eine einschlägige fachgebundene Hochschulreife verfügt oder
 - b) über einen durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannten Abschluss verfügt,
 - c) und ein 8-wöchiges Berufspraktikum absolviert hat. Zum Nachweiszeitpunkt des Praktikums siehe § 15.
- (2) Zum Studium kann nicht zugelassen werden, wer die Bachelor-, Master-, Diplomvor- oder Diplomprüfung in der Fachrichtung „Umwelttechnik und Ressourcenmanagement“ oder einer verwandten Fachrichtung an einer Hochschule endgültig nicht bestanden hat.
- (3) Studienbeginn ist das Wintersemester. Studienortswechsler und Studienortswechslerinnen oder Studienfachwechsler und Studienfachwechslerinnen können bei Einstufung in ein höheres Fachsemester das Studium auch in einem Sommersemester aufnehmen. Eine Beratung durch den Studienfachberater bzw. die Studienfachberaterin ist in diesem Fall obligatorisch.
- (4) Die Feststellung, ob die Zugangsvoraussetzungen gemäß Absatz 1 bis 2 erfüllt sind, trifft der Prüfungsausschuss.

§ 3 Regelstudienzeit und Studienumfang

- (1) Die Regelstudienzeit bis zum Erreichen des Bachelorabschlusses beträgt sechs Semester bzw. drei Studienjahre.
- (2) Der Studienumfang beträgt insgesamt 180 Leistungspunkte (LP). Ein Leistungspunkt entspricht einer durchschnittlichen Arbeitsbelastung von 30 Stunden.
- (3) Es ist einer der angebotenen Studienschwerpunkte gemäß Anhang 1 zu wählen.

§ 4 Hochschulgrad und Berufsbezeichnung

Ist die Bachelorprüfung bestanden, verleihen die Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwissenschaften und die Fakultät für Maschinenbau der Ruhr-Universität Bochum den Grad „Bachelor of Science“, abgekürzt „B.Sc.“. Der Absolvent bzw. die Absolventin ist nach geltenden deutschen Ingenieurgesetzen berechtigt, die geschützte Berufsbezeichnung Ingenieur bzw. Ingenieurin zu führen.

§ 5 Module

- (1) Das Studium ist modular aufgebaut.
- (2) Ein Modul kann aus mehreren Lehrveranstaltungen bestehen.
- (3) Jedes Modul wird mit einer Modulprüfung abgeschlossen. Die Modulprüfung kann sich aus mehreren Prüfungsleistungen zusammensetzen.

§ 6 Prüfungsleistungen

- (1) Eine Prüfungsleistung oder eine Prüfungsvorleistung kann in Form einer Klausurarbeit, in Form eines Prüfungsgesprächs, durch die Bearbeitung studienbegleitend gestellter Aufgaben, eine Semesterarbeit, eine Projektarbeit, durch einen Seminarbeitrag, ein Praktikum oder einen Kolloquiumsbeitrag erbracht werden. Das Erbringen der Prüfungsleistungen bzw. Prüfungsvorleistungen kann sich auf mehrere Termine im Semester verteilen.
- (2) In einer Klausurarbeit soll der Nachweis erbracht werden, dass in einer begrenzten Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln Aufgabenstellungen aus dem Bereich der Lehrveranstaltung, auf die sich die Klausurarbeit bezieht, sachgemäß bearbeitet und geeignete Lösungswege gefunden werden können. Die Dauer einer Klausurarbeit beträgt zwischen einer und vier Zeitstunden und wird durch den Prüfungsausschuss festgelegt.
- (3) In einem Prüfungsgespräch soll der Kandidat bzw. die Kandidatin nachweisen, dass er bzw. sie über ausreichende Kenntnisse im Prüfungsgebiet verfügt, Zusammenhänge erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einordnen kann. Prüfungsgespräche sollen 15 bis höchstens 45 Minuten pro zu Prüfendem bzw. zu Prüfender dauern. Sie werden vor zwei Prüfenden oder vor einer prüfenden Person in Gegenwart einer sachkundigen beisitzenden Person als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung mit bis zu vier Studierenden abgelegt. Vor der Festsetzung der Bewertung hat der Prüfer bzw. die Prüferin ggf. den Beisitzer bzw. die Beisitzerin zu hören. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse des Prüfungsgesprächs sind in einem Protokoll festzuhalten. Die im Verlaufe des Prüfungsgesprächs angefertigten Niederschriften und Skizzen gehören zum Protokoll.
- (4) Studienbegleitende Aufgaben (z.B. Hausarbeiten, Semesterarbeiten oder wöchentliche Aufgaben) finden parallel zur Lehrveranstaltung im gleichen Semester statt. Die Leistungen können sich auf mehrere Termine im Semester verteilen und schriftlich oder mündlich erbracht werden. Die Bewertung der von den Studierenden erbrachten Leistungen obliegt dem Leiter bzw. der Leiterin der Lehrveranstaltung. Dabei können auch Gruppenleistungen von dem Leiter bzw. der Leiterin der Lehrveranstaltung zugelassen werden, wenn eine individuelle Bewertung des Anteils eines jeden Gruppenmitglieds möglich ist.
- (5) Eine Projektarbeit stellt die selbstständige Bearbeitung eines gestellten Themas dar. Dabei können auch Gruppenleistungen von dem Leiter bzw. der Leiterin der Lehrveranstaltung zugelassen werden, wenn eine individuelle Bewertung des Anteils eines jeden Gruppenmitglieds möglich ist. Die zu erbringende Leistung ist von dem Leiter bzw. der Leiterin der

Lehrveranstaltung zu Beginn der Lehrveranstaltung zu definieren und am Ende der Lehrveranstaltung individuell zu bewerten.

- (6) Seminarbeiträge sind Leistungen, die zu einem vorgegebenen Rahmenthema von einem Teilnehmer bzw. einer Teilnehmerin in Form eines Vortrages und ggf. einer erläuterten grafischen Präsentation vor dem Teilnehmerkreis des Seminars erbracht und von dem Seminarleiter bzw. der Seminarleiterin bewertet werden. Die Prüfungsleistung für ein Seminar ist erbracht, wenn der bzw. die Studierende den eigenen Vortrag gehalten und an der zuvor festgelegten Anzahl von Einzelterminen zur Diskussion der Seminarbeiträge teilgenommen hat. Das Seminar ist nicht bestanden, wenn die bzw. der Studierende nicht an der zuvor festgelegten Anzahl von Einzelterminen teilgenommen hat und die Möglichkeit zum Nachholen der versäumten Einzeltermine nicht bzw. nicht erfolgreich genutzt hat. Nähere Angaben zur Anwesenheitspflicht enthält das Modulhandbuch in der jeweils aktuellen Fassung.
- (7) Praktika sind Leistungen, bei denen zu vorgegebenen Themen von einem Teilnehmer bzw. einer Teilnehmerin eigene Versuche durchgeführt und von dem Praktikumsleiter bzw. der Praktikumsleiterin bewertet werden. Die Versuchsdurchführung kann in Gruppen erfolgen. Die Prüfungsleistung für ein Praktikum ist erbracht, wenn der bzw. die Studierende an der zuvor festgelegten Anzahl von Einzelterminen der betreffenden Lehrveranstaltung erfolgreich teilgenommen hat. Dies ist dann gegeben, wenn im Falle eines Praktikums die Durchführung, Protokollierung und Bewertung von Versuchen erfolgt ist. Das Praktikum ist nicht bestanden, wenn der bzw. die Studierende nicht an der zuvor festgelegten Anzahl von Einzelterminen erfolgreich teilgenommen hat und die Möglichkeit zum Nachholen der versäumten Einzeltermine nicht bzw. nicht erfolgreich genutzt hat. Nähere Angaben zur Anwesenheitspflicht enthält das Modulhandbuch in der jeweils aktuellen Fassung.
- (8) Kolloquiumsvorträge sind Leistungen, bei denen Studierende die Inhalte und wichtigsten Ergebnisse einer fachwissenschaftlichen Arbeit (z.B. ihrer Abschlussarbeit) einem Fachpublikum vorstellen. Voraussetzung für den eigenen Kolloquiumsvortrag ist der Nachweis über den Besuch von mindestens fünf Kolloquiumsvorträgen anderer Studierender. Kolloquien sind fakultätsöffentlich. Nähere Angaben zur Anwesenheitspflicht enthält das Modulhandbuch in der jeweils aktuellen Fassung.
- (9) Art, Umfang und Bewertung (benotet/unbenotet) der Prüfungsleistungen und Prüfungsvorleistungen sind Bestandteil des Modulhandbuchs in der jeweils aktuellen Fassung. Das Modulhandbuch ist im Internet verfügbar.
- (10) Für Prüfungsleistungen und Prüfungsvorleistungen ist die Verwendung von Multiple-Choice-Verfahren in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss zulässig. Bei Multiple-Choice-Verfahren gibt es vorgegebene Antwortmöglichkeiten mit einer oder mehreren richtigen Lösungsmöglichkeiten. Das Markieren einzelner falscher Antworten führt dazu, dass die Antwort insgesamt als falsch bewertet wird.
- (11) Die Form der Modulprüfung und die Anmeldemodalitäten einschließlich der Fristen werden zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung des Moduls von dem Leiter bzw. der Leiterin der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Ebenso wird bekannt gegeben, wie die Einzelbewertungen der Bestandteile der Prüfungsleistung in die Gesamtbewertung einfließen.
- (12) In jedem Studienjahr werden die Modulprüfungen (insbesondere Klausurarbeiten und Prüfungsgespräche) an zwei regulären Terminen angeboten. Für lehrveranstaltungs begleitende Prüfungsleistungen (z. B. Praktika, Seminare) können vom Prüfungsausschuss gesonderte Regelungen getroffen werden. Weiterhin kann der Prüfungsausschuss das Angebot zusätzlicher Prüfungstermine festlegen.

- (13) Die Prüfungstermine eines Semesters werden spätestens zu Beginn des Semesters vom Prüfungsausschuss festgelegt.

§ 7 An- und Abmeldung von Prüfungsleistungen und Nachteilsausgleich

- (1) Zu bestimmten Modulprüfungen werden die Studierenden automatisch angemeldet. Die Module mit automatischer Anmeldung sind in der Modulliste (Anhang 1) definiert. Zu allen anderen Modulprüfungen und zur Bachelorarbeit haben sich die Studierenden selbstständig anzumelden. Die Fristen zur selbstständigen Prüfungsanmeldung werden zu Beginn des Semesters vom Prüfungsausschuss festgelegt und veröffentlicht.
- (2) Die erstmalige automatische Anmeldung erfolgt in dem Fachsemester, dem das entsprechende Modul zugeordnet ist (vgl. Modulliste im Anhang 1). Modulprüfungen, zu denen nicht automatisch angemeldet wird, sind spätestens im 2. Semester nach dem zugeordneten Fachsemester von den Studierenden erstmalig anzumelden. Ansonsten erfolgt die Anmeldung automatisch im folgenden Semester. Sofern bei der Modulprüfung Wahlmöglichkeiten bestehen, erfolgt keine automatische Anmeldung.
- (3) Wird abweichend von § 6 Abs. 12 zu den regulären Prüfungsterminen ein zusätzlicher Prüfungstermin angeboten, so ist die Anmeldung von den Studierenden selbstständig vorzunehmen. Die Teilnahme zählt als ein Prüfungsversuch.
- (4) Eine Anmeldung zu einer Modulprüfung mit Prüfungsvorleistungen ist nur zulässig, wenn die im Modulhandbuch in der jeweils aktuellen Fassung dokumentierten Prüfungsvorleistungen erfolgreich absolviert sind.
- (5) Sofern eine Modulprüfung nicht bestanden ist, erfolgt automatisch die Anmeldung zur Wiederholungsprüfung zum nächstmöglichen regulären Termin. Dies gilt nicht für die Wahlmodule.
- (6) Wird an einer angemeldeten Prüfung ohne triftigen Grund nicht teilgenommen, so wird diese Prüfung mit 5,0 („nicht ausreichend“) bewertet, sofern sich der bzw. die Studierende nicht fristgerecht von der Prüfung abgemeldet hat.
- (7) Jede Modulprüfung kann zweimal abgemeldet werden. Für die Abmeldung gilt:
- a) Im ersten Fachsemester ist keine Abmeldung möglich.
 - b) In allen folgenden Fachsemestern können Studierende sich selbstständig abmelden. Die Abmeldefrist endet vierzehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin.
 - c) Für abgemeldete Prüfungen erfolgt automatisch die Anmeldung zum nächstmöglichen regulären Termin. Dies gilt nicht für die Wahlmodule.
- (8) Wird die Nichtteilnahme an einer Prüfung mit Krankheit begründet, so ist dieses mit einem ärztlichen Attest zu belegen, das die Prüfungsunfähigkeit zum Zeitpunkt der Prüfung bestätigt. Atteste sind unmittelbar nach der entsprechenden Prüfung, spätestens jedoch eine Woche nach dem Prüfungstermin beim Prüfungsamt vorzulegen. Darüber hinaus kann der Prüfungsausschuss in begründeten Zweifelsfällen festlegen, dass die Vorlage einer Bescheinigung eines Vertrauensarztes der Ruhr-Universität erforderlich ist. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe für das Versäumnis an, wird die betreffende Prüfung nicht auf die maximale Zahl der Modulprüfungsversuche angerechnet.
- (9) Macht ein Kandidat bzw. eine Kandidatin durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass er bzw. sie wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher oder psychischer Behinderung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, gestattet der Vorsitzende bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses

dem Kandidaten bzw. der Kandidatin, gleichwertige Leistungen in anderer Form zu erbringen.

- (IO) Die gesetzlichen Mutterschutzfristen, die Fristen der Elternzeit und die Ausfallzeiten aufgrund der Pflege und Erziehung von Kindern im Sinne des § 25 Abs. 5 Bundesausbildungsförderungsgesetz sowie aufgrund der Pflege der Ehegattin bzw. des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin bzw. des eingetragenen Lebenspartners oder einen in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten sind zu berücksichtigen.
- (II) Die automatische Anmeldung von Prüfungsleistungen oder die Anmeldung der Bachelorarbeit bzw. deren Wiederholung wird auf Antrag
 - a) für die Pflege und Erziehung von minderjährigen Kindern im Sinne des § 25 Absatz 5 des Bundesausbildungsförderungsgesetzes um drei Semester pro Kind,
 - b) für die Mitwirkung als gewählte Vertreterin oder gewählter Vertreter in Organen der Hochschule, der Studierendenschaft, der Fachschaften der Studierendenschaft oder der Studierendenwerke um insgesamt bis zu höchstens vier Semester,
 - c) für die Wahrnehmung des Amtes der Gleichstellungsbeauftragten um bis zu höchstens vier Semester,
 - d) um die Zeit der studienzeitverlängernden Auswirkungen einer Behinderung oder einer schweren Erkrankung und
 - e) um bis zu drei Semestern für die Zeit, in der Studierende eine Verantwortung für nahe Angehörige mit Pflege- und Unterstützungsbedarf wahrnehmen,

ausgesetzt.

§ 8 Bewertung von Prüfungsleistungen und Bekanntgabe von Ergebnissen

- (I) Die Bewertung von benoteten Prüfungsleistungen erfolgt im Drittelnotensystem. Es sind die folgenden Noten zu verwenden:

Numerische Note	Notenbezeichnung	
1	sehr gut	Eine hervorragende Leistung.
2	gut	Eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt.
3	befriedigend	Eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht.
4	ausreichend	Eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt.
5	nicht ausreichend	Eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Tabelle 1: Notenschema

Durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 können zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistung Zwischenwerte gebildet werden. Die Noten 4,3, 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

- (2) Die Bewertung von unbenoteten Prüfungsleistungen erfolgt durch „bestanden“ oder „nicht bestanden“.

- (3) Das Ergebnis einer Klausurarbeit soll in der Regel spätestens vier Wochen nach dem Klausurtermin dem Kandidaten bzw. der Kandidatin unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen bekannt gegeben werden. Den Kandidatinnen und Kandidaten ist die Möglichkeit zur Einsichtnahme zu geben. Zeit, Ort und Fristen zur Einsichtnahme sind durch den Lehrenden bekannt zu geben.
- (4) Das Bewertungsergebnis eines Prüfungsgesprächs ist dem Kandidaten bzw. der Kandidatin am Tage des Prüfungsgesprächs bekannt zu geben.
- (5) Die Bewertungsergebnisse von in anderer Form erbrachten Leistungen werden von dem Leiter bzw. der Leiterin der betreffenden Lehrveranstaltung in geeigneter Form spätestens vier Wochen nach Erbringen des letzten Bestandteils bekannt gegeben.

§ 9 Bewertung von Modulen

- (1) Eine Modulprüfung ist abgeschlossen, wenn alle Bewertungen der zugehörigen Prüfungsleistungen nach § 8 vorliegen.
- (2) Die Benotung der Modulprüfung wird vorgenommen, sobald die Modulprüfung abgeschlossen ist. Es wird eine gewichtete Durchschnittsbewertung (mit LP gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen des Moduls vorgenommen. Dezimalwerte werden bis auf die erste Stelle hinter dem Komma gestrichen.
- (3) Wird die Modulnote gemäß Abs. 2 berechnet, lautet die Notenbezeichnung:

- bei einer Bewertung von	0,7 bis 1,5	sehr gut	very good
- bei einer Bewertung von	1,6 bis 2,5	gut	good
- bei einer Bewertung von	2,6 bis 3,5	befriedigend	satisfactory
- bei einer Bewertung von	3,6 bis 4,0	ausreichend	sufficient
- bei einer Bewertung über	4,0	nicht ausreichend	fail
- (4) Bei Modulen, die nur aus unbenoteten Prüfungsleistungen bestehen, wird die Bewertung „bestanden“ oder „nicht bestanden“ vergeben.
- (5) Eine Klausur mit ausschließlich Multiple Choice Aufgaben gilt als bestanden, wenn mindestens 60 % der gestellten Fragen zutreffend beantwortet sind bzw. mindestens 60 % der insgesamt erreichbaren Punkte erzielt wurden. Die Vergabe von Negativpunkten ist nicht zulässig.

Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat die Mindestzahl der Aufgaben richtig beantwortet und damit die Prüfung bestanden, so lautet die Note wie folgt:

- | | |
|-------------------------|--|
| - „sehr gut“ (0,7), | wenn sie bzw. er mindestens 98 %, |
| - „sehr gut“ (1,0), | wenn sie bzw. er mindestens 94 %, aber weniger als 98 %, |
| - „sehr gut“ (1,3), | wenn sie bzw. er mindestens 90 %, aber weniger als 94 %, |
| - „gut“ (1,7), | wenn sie bzw. er mindestens 86 % aber weniger als 90 %, |
| - „gut“ (2,0), | wenn sie bzw. er mindestens 82 %, aber weniger als 86 %, |
| - „gut“ (2,3), | wenn sie bzw. er mindestens 78 %, aber weniger als 82 %, |
| - „befriedigend“ (2,7), | wenn sie bzw. er mindestens 74 %, aber weniger als 78 %, |
| - „befriedigend“ (3,0), | wenn sie bzw. er mindestens 71 %, aber weniger als 74 %, |
| - „befriedigend“ (3,3), | wenn sie bzw. er mindestens 67 %, aber weniger als 71 %, |
| - „ausreichend“ (3,7), | wenn sie bzw. er mindestens 63 %, aber weniger als 67 %, |
| - „ausreichend“ (4,0), | wenn sie bzw. er mindestens 60 %, aber weniger als 63 % |

der Aufgaben zutreffend beantwortet bzw. der Punkte erreicht hat. Erreicht sie oder er die erforderliche Punktzahl nicht, so lautet die Note „nicht ausreichend“ (5,0).

- (6) Besteht eine Klausur sowohl aus Multiple Choice als auch aus anderen Aufgaben, so werden die Multiple Choice Aufgaben nach Absatz 5 bewertet. Die übrigen Aufgaben werden nach dem für sie üblichen Verfahren beurteilt. Die Note wird aus den gewichteten Ergebnissen beider Aufgabenteile errechnet. Die Gewichtung erfolgt nach dem Anteil der Aufgabenarten an der Klausur.
- (7) Eine Modulprüfung ist erfolgreich absolviert,
 - a) wenn in einem Modul, das nur aus benoteten Prüfungsleistungen besteht, eine Durchschnittsbewertung von mindestens 4,0 („ausreichend“) erreicht wurde;
 - b) wenn in einem Modul, das nur aus unbenoteten Prüfungsleistungen besteht, alle Prüfungsleistungen bestanden worden sind;
 - c) wenn in einem Modul, das sowohl aus benoteten als auch aus unbenoteten Prüfungsleistungen besteht, eine Durchschnittsbewertung von mindestens 4,0 („ausreichend“) in den benoteten Prüfungsleistungen erreicht wurde und alle unbenoteten Prüfungsleistungen bestanden worden sind.
- (8) Eine Benotung nach der ECTS-Bewertungsskala wird auf die Gesamtnote der Bachelorprüfung beschränkt.

§ 10 Wiederholungen von Prüfungen und endgültiges Nichtbestehen

- (1) Eine nicht bestandene Modulprüfung kann wiederholt werden. Maximal sind drei Prüfungsversuche zulässig. Dieses gilt nicht für die Bachelorarbeit (siehe Abs. 2). Wird eine Modulprüfung auch nach drei Prüfungsversuchen (zweimaliger Wiederholung) nicht bestanden, so gilt die Modulprüfung als endgültig nicht bestanden. Ist eine Modulprüfung endgültig nicht bestanden, so ist die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden.
- (2) Die Bachelorarbeit kann bei nicht ausreichender Leistung einmal wiederholt werden. Die Wiederholung muss spätestens in dem auf das Nichtbestehen folgenden Semester unter Berücksichtigung von § 7 Abs. 11 stattfinden. Ist auch die Wiederholung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, so ist diese Prüfung endgültig nicht bestanden. Eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen.
- (3) Über das endgültige Nichtbestehen der Bachelorprüfung wird dem Kandidaten bzw. der Kandidatin ein schriftlicher Bescheid erteilt. Dieser ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen.
- (4) Die Wiederholung einer bestandenen Modulprüfung ist im Regelfall nicht zulässig. Auf Antrag kann der Prüfungsausschuss Studierenden einen einmaligen Verbesserungsversuch für maximal drei bestandene Modulprüfungen genehmigen. Es zählt das beste Ergebnis.
- (5) Im Falle des Nichtbestehens einer schriftlichen Wiederholungsklausur kann eine mündliche Ergänzungsprüfung in Form eines Prüfungsgespräches gemäß § 6 Abs. 3 angeboten werden. Dieses gilt nur für den zweiten Prüfungsversuch. Wird die mündliche Ergänzungsprüfung bestanden, so wird die Gesamtnote „ausreichend“ (4,0) für den entsprechenden Prüfungsversuch vergeben. Über das Angebot mündlicher Ergänzungsprüfungen entscheidet der Prüfungsausschuss zu Beginn des Prüfungsjahres.

§ 11 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben bilden die Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwissenschaften und die Fakultät für Maschinenbau einen Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss besteht aus dem bzw. der Vorsitzenden, seinem bzw. ihrem Stellvertreter bzw. seiner bzw. ihrer Stellvertreterin und fünf weiteren Mitgliedern, die von den Fakultätsräten der Fakultäten für Bau- und Umweltingenieurwissenschaften und der Fakultät für Maschinenbau nach Gruppen getrennt gewählt werden. Der bzw. die Vorsitzende, der Stellvertreter bzw. die Stellvertreterin und zwei weitere Mitglieder werden aus der Gruppe der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen, ein Mitglied wird aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und zwei Mitglieder werden aus der Gruppe der Studierenden gewählt. Entsprechend werden für die Mitglieder des Prüfungsausschusses, mit Ausnahme des bzw. der Vorsitzenden und seines bzw. ihres Stellvertreters bzw. seiner bzw. ihrer Stellvertreterin, Vertreter bzw. Vertreterinnen gewählt. Die Amtszeit für den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende und seinen bzw. ihren Stellvertreter bzw. seine bzw. ihre Stellvertreterin und die Mitglieder der Gruppe der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen beträgt drei Jahre. Die Amtszeit der anderen Mitglieder beträgt ein Jahr. Die Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Der Prüfungsausschuss ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungsprozessrechtes.
- (3) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Der Prüfungsausschuss berichtet regelmäßig den Fakultätsräten der Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwissenschaften und der Fakultät für Maschinenbau. Er gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung. Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende übertragen. Dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche.
- (4) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben dem bzw. der Vorsitzenden oder seinem bzw. ihrem Stellvertreter bzw. seiner bzw. ihrer Stellvertreterin zwei weitere Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen und mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des bzw. der Vorsitzenden. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses wirken bei der Bewertung und Anrechnung von Studienleistungen und Prüfungen nicht mit.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben in begründeten Fällen das Recht, dem Erbringen von Prüfungsleistungen beizuwohnen.
- (6) Der Prüfungsausschuss kann zur Organisation der Prüfungsangelegenheiten im Rahmen der gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen eine elektronische Datenbank führen.
- (7) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Sie finden in der Regel einmal pro Semester statt. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und ihre Stellvertreter bzw. Stellvertreterinnen unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten. Über die Beratungen des Prüfungsausschusses wird ein Ergebnisprotokoll angefertigt.
- (8) Dem Prüfungsausschuss bzw. dessen Vorsitzender bzw. dessen Vorsitzendem steht das Prüfungsamt zur Erledigung der regelmäßigen Aufgaben zur Seite.

§ 12 Prüfende und Beisitzende

- (1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfenden und die Beisitzenden. Er kann die Bestellung der bzw. dem Vorsitzenden übertragen. Zu Prüfenden darf nur bestellt werden, wer mindestens über den entsprechenden Masterabschluss oder einen vergleichbaren Abschluss verfügt und, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfung bezieht, eine selbstständige Lehrtätigkeit ausübt oder ausgeübt hat. In der Regel sind die Prüfenden identisch mit den leitenden Lehrpersonen der betreffenden Lehrveranstaltung. Zum bzw. zur Beisitzenden darf nur bestellt werden, wer über den entsprechenden Bachelorabschluss oder einen vergleichbaren Abschluss verfügt.
- (2) Die Prüfenden sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.
- (3) Sofern die Prüfenden, die Beisitzenden und die an Prüfungen Beteiligten nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses oder durch den Stellvertreter bzw. die Stellvertreterin zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 13 Anrechnung und Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen, die in einem gleichen oder vergleichbaren Studiengang an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen, an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien erbracht worden sind, sind auf Antrag anzurechnen, sofern keine wesentlichen Unterschiede nachgewiesen, festgestellt und begründet werden können; dies gilt auf Antrag auch für Leistungen an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes. Auf Antrag kann die Hochschule sonstige Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage der eingereichten Unterlagen anrechnen.
- (2) Wesentliche Unterschiede bestehen insbesondere dann, wenn die erworbenen Kompetenzen den Anforderungen des Bachelor-Studiengangs Umwelttechnik und Ressourcenmanagement nicht entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Für die Anerkennung oder Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen der Hochschulpartnerschaft zu beachten. Im Übrigen kann bei Zweifeln das International Office sowie die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.
- (3) Zuständig für Anrechnungen oder Anerkennung nach den Absätzen 1 und 2 ist der Prüfungsausschuss. Vor der Feststellung, ob wesentliche Unterschiede bestehen, ist in der Regel eine Fachvertreterin bzw. ein Fachvertreter zu hören. Die bzw. der Studierende hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen. Nach Vorlage der vollständigen Unterlagen ergeht ein Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist, innerhalb von 6 Wochen. Wird die auf Grund eines Antrags im Sinne von Absatz 1 begehrte Anerkennung versagt, kann die antragstellende Person eine Überprüfung der Entscheidung durch das Rektorat beantragen.
- (4) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzu beziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Diese Anrechnung wird im Zeugnis und im Diploma Supplement gekennzeichnet.

- (5) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 und 2 besteht ein Rechtsanspruch auf Anrechnung bzw. Anerkennung.
- (6) Bei Hochschul- und Studienfachwechslern ist die Anerkennung von Abschlussarbeiten grundsätzlich ausgeschlossen.

§ 14 Versäumnis, Täuschung und Ordnungsverstoß

- (1) Versucht der Kandidat bzw. die Kandidatin das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung zu beeinflussen, ist die betreffende Prüfungsleistung mit 5,0 („nicht ausreichend“) bzw. mit „nicht bestanden“ zu bewerten. Die Feststellung wird von der jeweiligen Prüferin / dem jeweiligen Prüfer oder von der /dem Aufsichtsführenden aktenkundig gemacht. Die Bewertung erfolgt durch den Prüfungsausschuss. Im Falle eines mehrfachen oder sonstigen schwerwiegenden Täuschungsversuches kann der Kandidat bzw. die Kandidatin von der Teilnahme an weiteren Prüfungen ausgeschlossen oder exmatrikuliert werden.
- (2) Ein Kandidat bzw. eine Kandidatin, der bzw. die den ordnungsgemäßen Ablauf bei zu erbringenden Prüfungsleistungen stört, kann von den jeweiligen Prüfenden bzw. den Aufsichtsführenden in der Regel nach einer Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Fall wird die betreffende Prüfung mit 5,0 („nicht ausreichend“) bzw. mit „nicht bestanden“ bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss den Kandidaten bzw. die Kandidatin von weiteren Prüfungen ausschließen.
- (3) Falls Studierende Bestimmungen dieser Prüfungsordnung aus triftigen Gründen nicht einhalten können, so sind die geltend gemachten Gründe im Prüfungsamt unverzüglich schriftlich anzuzeigen und glaubhaft zu machen.
- (4) Die Abgabe von Plagiaten bei Projektarbeiten, studienbegleitenden Aufgaben oder der Bachelorarbeit wird als Täuschung gemäß Abs. 1 gewertet.
- (5) Belastende Entscheidungen nach Abs. 1 bis 4 sind dem Kandidaten bzw. der Kandidatin unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

II. Bachelorprüfung

§ 15 Zulassung

- (1) Zu einer Modulprüfung des Bachelorstudiums und zur Bachelorarbeit kann zugelassen werden, wer an der Ruhr-Universität Bochum für den Bachelorstudiengang Umwelttechnik und Ressourcenmanagement gemäß § 48 HG eingeschrieben oder gemäß § 52 Abs. 2 HG als Zweithörer bzw. Zweithörerin zugelassen ist.
- (2) Zur Bachelorarbeit können nur Studierende zugelassen werden, die Module im Umfang von mindestens 120 LP erfolgreich absolviert haben und den Nachweis über das abgeleistete 8 wöchige Berufspraktikum erbracht haben.
- (3) Zuständig für die Anerkennung des Praktikums sind die Praktikumsämter der Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwissenschaften bzw. der Fakultät für Maschinenbau. Näheres regelt die Praktikumsordnung für die Bachelorstudiengänge „Bauingenieurwesen“ und „Umwelttechnik und Ressourcenmanagement“ an der Ruhr-Universität Bochum.

§ 16 Art und Umfang der Bachelorprüfung

- (1) Die Bachelorprüfung setzt sich aus den Leistungen zu den Modulen und der Bachelorarbeit gemäß Anhang 1 im Gesamtumfang von 180 LP zusammen. Die Bachelorprüfung besteht aus den Modulen des Pflichtbereichs (85 LP), des Wahlpflichtbereichs (75 LP), des Wahlbereichs (8 LP) und der Bachelorarbeit (12 LP). Eine gesonderte Abschlussprüfung findet nicht statt.
- (2) Das Modulhandbuch gibt für jedes Modul die ihm zugeordneten Lehrveranstaltungen an und ist im Internet verfügbar.
- (3) Die bzw. der Studierende kann sich vor dem Bestehen der Bachelorprüfung in zusätzlichen Fächern als den vorgeschriebenen einer Prüfung unterziehen. Ergebnisse aus diesen zusätzlichen Fächern werden bei der Berechnung der Gesamtnote nicht berücksichtigt. Sie werden im Transcript of Records aufgeführt.
- (4) Es ist einer der angebotenen Studienschwerpunkte zu wählen. Die Wahl des Studienschwerpunktes erfolgt im Prüfungsamt oder durch die selbstständige Anmeldung zu Modulprüfungen. Sie muss spätestens 8 Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit des 3. Fachsemesters erfolgen.
- (5) Der Studienschwerpunkt kann auf Antrag gewechselt werden.

§ 17 Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Prüfungsarbeit und soll im 6. Fachsemester angefertigt werden. Sie soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine anspruchsvolle Fragestellung unter Anwendung der im Bachelor-Studium erworbenen Kenntnisse und Methoden selbstständig zu bearbeiten.
- (2) Die Bachelorarbeit kann von jeder habilitierten oder berufenen oder ernannten Lehrperson der Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwissenschaften oder der Fakultät für Maschinenbau ausgegeben und betreut werden. Sie kann auch von nichthabilitierten Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern betreut werden, wenn diese zur Prüferin bzw. zum Prüfer bestellt worden sind. Die Betreuung durch eine bzw. einen nicht den o.g. Fakultäten angehörende Hochschullehrerin bzw. Hochschullehrer oder Lehrbeauftragten ist ebenfalls möglich; dies bedarf der Zustimmung der bzw. des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder deren bzw. dessen Stellvertreterin bzw. Stellvertreter.
- (3) Die bzw. der Studierende hat ein Vorschlagsrecht für das Thema und die Betreuung der Bachelorarbeit. Eine Ablehnung des Themenvorschlags ist sachlich zu begründen.
- (4) Die Ausgabe der Aufgabenstellung erfolgt über den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Prüfungsamt der Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwissenschaften. Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.
- (5) Auf Antrag sorgt der bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass der Kandidat bzw. die Kandidatin ein Thema für eine Bachelorarbeit erhält.
- (6) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt in der Regel drei Monate. Eine vorzeitige Abgabe nach frühestens zwei Monaten ist möglich. Aufgabenstellung und Umfang der Bachelorarbeit sind so zu begrenzen, dass sie mit einem Zeitaufwand von 360 Arbeitsstunden erstellt werden kann. Die Aufgabenstellung kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Monats der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag des Kandidaten bzw. der Kandidatin die Bearbeitungszeit ausnahmsweise um eine Nachfrist von bis zu vier Wochen verlängern. Die Bachelorarbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

- (7) Bei Abgabe der Bachelorarbeit hat die Kandidatin bzw. der Kandidat schriftlich zu versichern, dass er bzw. sie seine bzw. ihre Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat.

§ 18 Annahme und Bewertung der Bachelorarbeit

- (1) Die schriftliche Dokumentation der Bachelorarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsamt in dreifacher Ausfertigung und in prüfbarer elektronischer Form abzuliefern. Der Abgabepunkt ist aktenkundig zu machen. Wird die Bachelorarbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie als mit 5,0 („nicht ausreichend“) bewertet.
- (2) Die Bachelorarbeit ist von zwei Prüfenden zu bewerten. Eine der prüfenden Personen soll die für die Themenstellung und die verantwortliche Betreuung der Bachelorarbeit ausgewählte Person sein. Die zweite prüfende Person muss der in § 17, Abs. 2 bezeichneten Personengruppe angehören und wird von dem bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestimmt. Die Bewertung durch die prüfenden Personen ist im Drittelnotensystem gemäß § 8 vorzunehmen. Die Gesamtbewertung der Bachelorarbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gemäß § 9 gebildet. Bei Differenzen um mehr als eine ganze Note in den einzelnen Bewertungen legt der Prüfungsausschuss die Gesamtbewertung fest. Dazu wird ggf. eine dritte prüfende Person bestellt.
- (3) Das Bewertungsverfahren der Bachelorarbeit einschließlich der Meldung an das Prüfungsamt ist in der Regel innerhalb von vier Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit abzuschließen.

§ 19 Bestehen und Benotung der Bachelorprüfung

- (1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn alle erforderlichen Module einschließlich der Bachelorarbeit erfolgreich absolviert sind und mindestens 180 LP erreicht wurden.
- (2) Mit bestandener Bachelorprüfung ist das Bachelor-Studium abgeschlossen.
- (3) Die Gesamtnote der Bachelorprüfung ergibt sich als gewichtetes arithmetisches Mittel (gewichtet mit den LP) aller benoteten Modulprüfungen mit Ausnahme der Wahlmodule. Bei der Berechnung der Gesamtnote werden zusätzlich die Noten der Modulblöcke I und II mit dem Faktor 1,0, die Noten des Modulblockes IV mit dem Faktor 1,5 und die Note der Bachelorarbeit mit dem Faktor 2,0 gewichtet. Dezimalwerte werden bis auf die erste Stelle hinter dem Komma gestrichen. Für die Notenbezeichnung wird die tabellarische Aufstellung aus § 9 Abs. 3 verwendet.
- (4) Anstelle der Gesamtnote „sehr gut“ wird das Gesamturteil „mit Auszeichnung“ erteilt, wenn die Bachelorarbeit mindestens mit 1,3 bewertet und die nach Absatz 3 ermittelte Gesamtnote kleiner als 1,3 ist.

§ 20 Zeugnis der Bachelorprüfung

- (1) Über die bestandene Bachelorprüfung wird auf Antrag ein Zeugnis ausgestellt, das im Kopfteil die Bezeichnung „Zeugnis über die Bachelorprüfung im Studiengang Umwelttechnik und Ressourcenmanagement“ trägt. Auf Antrag kann die Ausstellung des Zeugnisses bei bestandener Bachelorprüfung um ein Semester verschoben werden, wenn der bzw. die Studierende Prüfungen zum Zwecke der Notenverbesserung unter Berücksichtigung von § 10 wiederholt. Dieser Antrag ist innerhalb von 4 Wochen nach bestandener Bachelorprüfung beim Prüfungsamt zu stellen. In das Zeugnis werden aufgenommen:

- a) die Gesamtnote der Bachelorprüfung mit der Durchschnittsbewertung als numerische Note und die Notenbezeichnung,
 - b) das Thema der Bachelorarbeit, deren Bewertung als numerische Note und die Notenbezeichnung,
 - c) die Bezeichnungen und der Umfang (LP) der einzelnen Module, die Bewertung der Module als numerische Note und die Notenbezeichnung. Bei unbenoteten Modulen und Wahlmodulen wird neben der Modulbezeichnung und dem Umfang (LP) lediglich die Bewertung „bestanden“ aufgenommen.
 - d) der gewählte Studienschwerpunkt.
- (2) Das Zeugnis ist von dem bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder dessen bzw. deren Stellvertreter bzw. Stellvertreterin zu unterzeichnen und mit dem Siegel des Prüfungsausschusses der Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwissenschaften zu versehen.
 - (3) Das Zeugnis trägt das Datum der letzten Prüfungsleistung. Im Falle der Bachelorarbeit ist dies das Datum der Abgabe der Arbeit. Es trägt ferner das Datum der Ausstellung.
 - (4) Hat der Kandidat bzw. die Kandidatin die Bachelorprüfung noch nicht bestanden und möchte er bzw. sie das Studium an der Ruhr-Universität Bochum nicht fortsetzen, wird ihm bzw. ihr auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt. Sie enthält die absolvierten Prüfungen mit den entsprechenden numerischen Noten sowie die Bezeichnungen der bestandenen Module, deren Bewertungen als numerische Noten und die Notenbezeichnungen.

§ 21 Diploma Supplement

- (1) Mit dem Zeugnis wird dem Absolventen bzw. der Absolventin das Diploma Supplement mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt.
- (2) Das Diploma Supplement informiert über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studienganges.
- (3) Das Diploma Supplement wird von dem Vorsitzenden bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder dessen bzw. deren Stellvertreter bzw. Stellvertreterin unterzeichnet und mit dem Siegel des Prüfungsausschusses der Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwissenschaften versehen.
- (4) Zum Diploma Supplement gehört das Transcript of Records.

§ 22 Bachelorurkunde

- (1) Mit dem Zeugnis wird dem Absolventen bzw. der Absolventin die Bachelorurkunde ausgehändigt. Darin werden die Verleihung des akademischen Grades und die Berufsbezeichnung gemäß § 4 beurkundet. Die Urkunde trägt das Datum der letzten Prüfungsleistung und das Datum der Ausstellung.
- (2) Die Bachelorurkunde wird von den Dekanen bzw. den Dekaninnen der Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwissenschaften und der Fakultät für Maschinenbau unterzeichnet und mit den Siegeln der Fakultäten versehen.

III. Schlussbestimmungen

§ 23 Ungültigkeit der Bachelorprüfung, Aberkennung des akademischen Grades

- (1) Hat der Kandidat bzw. die Kandidatin bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird der Prüfungsausschuss nachträglich die Bewertungen und Noten für die betreffende Prüfung entsprechend berichtigen und die Prüfung ggf. für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Modulprüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat bzw. die Kandidatin hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Modulprüfung geheilt. Hat der Kandidat bzw. die Kandidatin die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.
- (3) Vor einer Entscheidung ist dem bzw. der Betroffenen Gelegenheit zur schriftlichen Stellungnahme zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nur innerhalb von fünf Jahren seit dem Zeitpunkt der Gradverleihung zulässig. Der Zeitraum zwischen Einleitung und Beendigung eines Verwaltungsverfahrens zur Prüfung der Rücknahme der Gradverleihung wird auf die Fünfjahresfrist nach Satz 2 nicht eingerechnet.
- (5) Ist die Prüfung aufgrund einer Täuschung insgesamt für nicht bestanden erklärt worden, ist der B.Sc.-Grad abzuerkennen; über die Aberkennung entscheidet der Prüfungsausschuss. Die Entscheidung ist durch den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses zu vollziehen und die betreffende Urkunde ist einzuziehen.

§ 24 Einsicht in die Prüfungsakten

- (1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten bzw. der Kandidatin auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine bzw. ihre Prüfungsakte gewährt.
- (2) Der Antrag ist binnen eines Monats nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses bei dem bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Der bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 25 Übergangsbestimmungen

Zum Ende des Wintersemesters 2016/2017 kann letztmalig eine Bachelorprüfung nach der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Umwelttechnik und Ressourcenmanagement vom 18.11.2009, Amtliche Bekanntmachungen der Ruhr-Universität Bochum Nr. 812, abgelegt werden. Ab Sommersemester 2017 können Prüfungsleistungen nur noch nach der vorliegenden Prüfungsordnung abgelegt werden. Ein Wechsel aus älteren Prüfungsordnungen in die neue, vorliegende Prüfungsordnung ist auf Antrag frühestens im Semester des Auslaufens der alten Prüfungsordnung möglich.

§ 26 Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft und gilt für alle Studierenden, die sich ab dem Wintersemester 2013/2014 in diesen Studiengang immatrikulieren.

Amtliche Bekanntmachung der Ruhr-Universität Bochum Nr. 1153

- (2) Diese Prüfungsordnung wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Ruhr-Universität Bochum veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund der Fakultätsräte der Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwissenschaften und der Fakultät für Maschinenbau vom 15.05.2013.

Bochum, den 30. September 2013

Der Rektor
der Ruhr-Universität Bochum
Universitätsprofessor Dr. Axel Schölmerich

Anhang 1a
zur Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang
" Umwelttechnik und Ressourcenmanagement "
an der Ruhr-Universität Bochum
Modulliste Studienschwerpunkt „Nachhaltige Prozess- und Umwelttechnik“

	Nr.	Modul	LP des Moduls	PVL	1. Semester				2. Semester				3. Semester				4. Semester				5. Semester				6. Semester							
					WS				SS				WS				SS				WS				SS							
					V	Ü	P	LP	V	Ü	P	LP	V	Ü	P	LP	V	Ü	P	LP	V	Ü	P	LP	V	Ü	P	LP	V	Ü	P	LP
Pflichtmodule	Modulblock I																															
	I-1	Höhere Mathematik A	9		4	2	x	9																								
	I-2	Höhere Mathematik B	9						4	2	x	9																				
	I-3	Mechanik A	9		3	3	x	9																								
	I-4	Mechanik B	9						3	3	x	9																				
	I-5	Strömungsmechanik	5										2	2	x	5																
	Modulblock II																															
	II-1	Chemie und Chemielabor	7		3			4	3	o	3																					
	II-2	Physik	4		2	1	o	4																								
	II-3	Technische Mikrobiologie	5														1	3	o	5												
	II-4	Umweltchemie, -recht und -hygiene	6										2			3	3		o	3												
	II-5	Ressourcenmanagement	5		2	2	o	5																								
	II-6	Siedlungswasserwirtschaft I	5						2	2	o	5																				
	II-7	Ingenieurinformatik	5						2	3	o	5																				
II-8	Betriebswirtschaftslehre	4																										2	1	o	4	
II-9	Höhere Mathematik C	3										1	1	o	3																	
Wahlmodule	Modulblock III: Wahlmodule sind im Umfang von mindestens 8 LP zu wählen																															
	III	Fächer aus dem Lehrangebot der RUB	8																													
Wahlpflichtmodule	Modulblock IVa: Nachhaltige Prozeß- und Umwelttechnik																															
	IV-1a	Thermodynamik	8														4	2	o	8												
	IV-2a	Werkstoffe	7										3			4	2	1	o	3												
	IV-3a	Energiewirtschaft	6														3	1	o	6												
	IV-4a	Energietechnik und Ressourcenmanagement	6																		3	1	o	6								
	IV-5a	Grundlagen der Verfahrenstechnik	6																		2	2	o	6								
	IV-6a	Apparatebau	6										3	1	o	6																
	IV-7a	Reaktions- und Trennapparate	6																		2	2	o	6								
	IV-8a	Wärme- und Stoffübertragung	6																		3	1	o	6								
	IV-9a	Messtechnik und Regelungstechnik	8										1	1		3	3	1	o	5												
	IV-10a	Grundlagen der Fluidenergiermaschinen	6																		3	1	o	6								
	IV-11a	Elektrotechnik	4										2	1	o	4																
	IV-12a	Labor UTRM (MB)	6																										4	o	6	
Abschlußarbeit																																
II-10	Bachelorarbeit	12																													12	
	Leistungspunkte Summe	180										31				31				30				30				30			28	

PVL Prüfungsvorleistung

P Prüfungsanmeldung:

- x** Modulprüfung wird erstmalig automatisch in dem gekennzeichneten Semester durch das Prüfungsamt angemeldet. Sofern die Modulprüfung nicht bestanden ist, erfolgt automatisch die Anmeldung zur Wiederholungsprüfung zum nächsten regulären Prüfungstermin.
- o** Modulprüfung ist selbstständig, möglichst in dem gekennzeichneten Semester, anzumelden. Wird die Modulprüfung nicht spätestens im 2. Semester nach dem gekennzeichneten Semester selbstständig angemeldet, erfolgt die automatische Anmeldung durch das Prüfungsamt im folgenden Semester. Sofern die Modulprüfung nicht bestanden ist, erfolgt automatisch die Anmeldung zur Wiederholungsprüfung zum nächsten regulären Prüfungstermin.
- +** Modulprüfung ist selbstständig anzumelden. Sofern die Modulprüfung nicht bestanden ist, erfolgt keine automatische Anmeldung zur Wiederholungsprüfung.

Anhang 1b
zur Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang
" Umwelttechnik und Ressourcenmanagement "
an der Ruhr-Universität Bochum
Modulliste Studienschwerpunkt „Umwelttechnik und Umweltplanung“

	Nr.	Modul	LP des Moduls	PVL	1. Semester				2. Semester				3. Semester				4. Semester				5. Semester				6. Semester				
					WS		SS		WS		SS		WS		SS		WS		SS		WS		SS						
					V	Ü	P	LP	V	Ü	P	LP	V	Ü	P	LP	V	Ü	P	LP	V	Ü	P	LP	V	Ü	P	LP	V
Modulblock I																													
Pflichtmodule	I-1	Höhere Mathematik A	9		4	2	x	9																					
	I-2	Höhere Mathematik B	9						4	2	x	9																	
	I-3	Mechanik A	9		3	3	x	9																					
	I-4	Mechanik B	9						3	3	x	9																	
	I-5	Strömungsmechanik	5										2	2	x	5													
	Modulblock II																												
	II-1	Chemie und Chemielabor	7		3			4		3	o	3																	
	II-2	Physik	4		2	1	o	4																					
	II-3	Technische Mikrobiologie	5												1	3	o	5											
	II-4	Umweltchemie, -recht und -hygiene	6										2			3	3	o	3										
	II-5	Ressourcenmanagement	5		2	2	o	5																					
	II-6	Siedlungswasserwirtschaft I	5						2	2	o	5																	
	II-7	Ingenieurinformatik	5						2	3	o	5																	
II-8	Betriebswirtschaftslehre	4																						2	1	o	4		
II-9	Höhere Mathematik C	3										1	1	o	3														
Modulblock III: Wahlmodule sind im Umfang von mindestens 8 LP zu wählen																													
Wahlmodule		Fächer aus dem Lehrangebot der RUB	8																										
Modulblock IVb: Umwelttechnik und Umweltplanung																													
Wahlpflichtmodule	IV-1b	Siedlungswasserwirtschaft II	6																					2	2	o	6		
	IV-2b	Baustoffe UTRM	6									2	2	o	6														
	IV-3b	Statik und Tragwerkslehre A	5	x								2	2	o	5														
	IV-4b	Stahlbetonbau	5	x												2	2	o	5										
	IV-5b	Stahlbau	5													2	2	o	5										
	IV-6b	Bauphysik	5									2	2	o	5														
	IV-7b	Grundbau, Bodenmechanik und Umweltgeotechnik	8													3	2		6	1		o	2						
	IV-8b	Grundlagen der Verkehrsplanung und -technik	5																	2	2	o	5						
	IV-9b	Umwelttechnik in Straßenplanung und -bau	5																	3	1	o	5						
	IV-10b	Hydrologie und Wasserwirtschaft	7									1	1		3	2	1	o	4										
	IV-11b	Umweltsystembetrachtungen	6																						2	2	o	6	
	IV-12b	Baubetrieb und Bauverfahrenstechnik	7																	3	1		4	1	1	o	3		
	IV-13b	Labor UTRM (BI)	5																							4	o	5	
Abschlussarbeit																													
II-10	Bachelorarbeit	12																											12
	Leistungspunkte Summe	180					31			31				30				30								28			30

PVL Prüfungsvorleistung

P Prüfungsanmeldung:

- x Modulprüfung wird erstmalig automatisch in dem gekennzeichneten Semester durch das Prüfungsamt angemeldet. Sofern die Modulprüfung nicht bestanden ist, erfolgt automatisch die Anmeldung zur Wiederholungsprüfung zum nächsten regulären Prüfungstermin.
- o Modulprüfung ist selbstständig, möglichst in dem gekennzeichneten Semester, anzumelden. Wird die Modulprüfung nicht spätestens im 2. Semester nach dem gekennzeichneten Semester selbstständig angemeldet, erfolgt die automatische Anmeldung durch das Prüfungsamt im folgenden Semester. Sofern die Modulprüfung nicht bestanden ist, erfolgt automatisch die Anmeldung zur Wiederholungsprüfung zum nächsten regulären Prüfungstermin.
- + Modulprüfung ist selbstständig anzumelden. Sofern die Modulprüfung nicht bestanden ist, erfolgt keine automatische Anmeldung zur Wiederholungsprüfung.